

Handwerker setzen auf moderne Medien

Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule und drei Stadtverwaltungen unterzeichnet

Schon bald wird es möglich sein, bei Havarie oder technischen Defekten am Haus, in der Wohnung oder am Auto über einen Handwerker-Schnellruf den Fachmann zur Hilfe zu holen. Voraussetzung dafür ist eine Kooperation zwischen Kreishandwerkerschaft, drei Städten, einem Unternehmen und der Hochschule Harz.

Von Dieter Kunze
Halberstadt • Die Kreishandwerkerschaft Harz Börde startet anlässlich der Computermesse Cebit mit einer bundesweit neuartigen, verknüpften Internetpräsenz. Dabei werden die Daten der 3000 Handwerksbetriebe der Region künftig direkt mit den Seiten der beteiligten Städte Halberstadt, Staßfurt und Quedlinburg verknüpft und ein Handwerker-Schnellruf per App auf modernen Mobiltelefonen ermöglicht. Einen entsprechenden Vertrag schlossen die Vertreter der Kreishandwerkerschaft am Montag in Halberstadt mit der Hochschule Harz und einem IT-Unternehmen aus Merseburg.

„Nach einem Jahr Vorbereitung wird jetzt das Ergebnis unserer engen Verzahnung, auch mit den Wirtschaftsförderern der Region, deutlich“, sagte Handwerks-Geschäftsführer Wulfhard Böker. Mit der interaktiven Verknüpfung der Datenstämme aus dem „Rathaus des Handwerks“ sollen alle Bürger und Institutionen einen wettbewerbsneutralen Überblick über mögliche Dienstleister erhalten und die Zusammenarbeit untereinander verbessert werden.

Wissenschaftlich unterstützt wird das Vorhaben vom



Eberhard Brecht, Wulfhard Böker, René Zok und André Göbel (von links) bei der Präsentation des Labors für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiföLAB) der Hochschule Harz.

Foto: Dieter Kunze

Labor für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiföLAB) der Hochschule Harz in Halberstadt. In Kürze soll dort ein neues Lehrlabor übergeben werden. Für dieses Vorhaben sind Investitionen von insgesamt rund 400 000 Euro vorgesehen. „Das Projekt ist ein Beispiel vorbildlicher interkommunaler Zusammenarbeit“, sagte Laborleiter André Göbel. Die Studenten könnten dank modernster Technik gut auf die Praxis vorbereitet werden.

Durch die digitale Verknüpfung werden qualitätsgesicherte Inhalte ausgetauscht, die allen einen Mehrwert bringen, erläuterte Sirko Scheffler, Geschäftsführer des beteiligten Mediendienstleisters Brain SCC GmbH. Die technischen Möglichkeiten der Hochschule seien „auf Bundesliga-Niveau“. So könne die Verwaltungsmodernisierung vorangebracht werden.

Halberstadts Oberbürger-

Kreishandwerkerschaft Harz Börde

Die Kreishandwerkerschaft Harz Börde wurde 2011 gegründet. Sie ist das Ergebnis einer Fusion der Kreishandwerkerschaften Halberstadt und Harzland-Staßfurt. Sie zählt mehr als 3000 Mitgliedsbetriebe, die in 26 Innungen organisiert sind, mit über 10 000 Mitarbeitern und 1100 Auszubildenden. Die Organisation versteht sich als Dienstleister für die Handwerker und als Partner der Politik.

meister Andreas Henke (Linke) lobte die kurze Entwicklungszeit von knapp einem Jahr. Mit einfachen Mitteln könnten nun eine Vielzahl von Unternehmen verknüpft werden. Er sieht dieses Projekt auch als hervorragendes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit – ein Thema, über das die Ober-

bürgermeister der drei Städte Halberstadt, Wernigerode und Quedlinburg bereits mehrfach diskutiert haben. Henke gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch Wernigerode noch auf diesen Zug aufspringen wird.

Staßfurts Oberbürgermeister René Zok ist davon überzeugt, dass die drei Städte und die Kreishandwerkerschaft Harz-Bode „hier einen guten Weg beschreiten“. Er freue sich darauf, wenn man von unterwegs aus per Smartphone den Handwerker anrufen kann, den man benötigt. Für die Cebit 2013 ist eine Handwerker-App mit einem Handwerker-Schnellruf und die gemeinsame Nutzung von E-Mails als schnelles und medienbruchfreies Kommunikationsmittel zwischen den Verwaltungen und der Kreishandwerkerschaft als nächster wichtiger Meilenstein konkret geplant.

Für Oberbürgermeister Eberhard Brecht (SPD) aus

Quedlinburg liegt die Bedeutung dieses Projektes auch darin, sich damit dem Wettbewerb eines neuen Kundenstammes, nämlich der Smartphone-Gesellschaft zu stellen.

Die Kooperation steht auch weiteren Partnern des Harzes und des Harzvorlandes zur Teilnahme offen. So ist beispielsweise die Stadt Aschersleben derzeit dabei, eine Kooperation aufzubauen.

Wulfhard Böker, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Harz-Bode, ist sich sicher, dass mit diesem Projekt der Mittelstand nachhaltig gestärkt und die Präsentation der Kreishandwerkerschaft als auch die Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen der Innungsunternehmen gefördert werden. Im Anschluss an die Kooperationsunterzeichnung führte Dr. André Göbel die Gäste der Hochschule Harz durch das Wirtschaftsförderungslabor der Bildungseinrichtung.

Handwerker setzen auf moderne Medien und starten Notfall-App

Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Harz und Stadtverwaltungen in Quedlinburg, Staßfurt sowie Halberstadt unterzeichnet

Von Dieter Kunze
Halberstadt • Schon bald soll es möglich sein, bei Havarien oder technischen Defekten am Haus, in der Wohnung oder am Auto über einen Handwerker-Schnellruf den Fachmann zu Hilfe zu holen. Basis dafür ist eine Kooperation zwischen Kreishandwerkerschaft, drei Städten sowie eines Unternehmens und der Hochschule Harz.

Die Kreishandwerkerschaft Harz-Börde ist anlässlich der Computermesse Cebit mit einer bundesweit neuartigen Internetpräsenz gestartet. Dabei werden die Daten der 3000 Handwerksbetriebe der Region künftig direkt mit den Seiten der beteiligten Städte Halberstadt, Staßfurt und Quedlinburg verknüpft und ein Handwerker-Schnellruf per App auf modernen Mobiltelefonen ermöglicht. Einen ent-

sprechenden Vertrag haben die Vertreter der Kreishandwerkerschaft in Halberstadt mit der Hochschule Harz und einem IT-Unternehmen aus Merseburg abgeschlossen.

„Nach einem Jahr Vorbereitung wird jetzt das Ergebnis unserer engen Verzahnung, auch mit den Wirtschaftsförderern der Region deutlich“, sagte Handwerkerschafts-Geschäftsführer Wulfhard Böker. Mit der interaktiven Verknüpfung der Datenstämme aus dem „Rathaus des Handwerks“ sollen alle Bürger und Institutionen einen wettbewerbsneutralen Überblick über mögliche Dienstleister erhalten und die Zusammenarbeit untereinander verbessert werden.

Wissenschaftlich unterstützt wird das Vorhaben vom Labor für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiFöLAB) der Hochschule Harz



Eberhard Brecht, Wulfhard Böker, René Zok und André Göbel (v. l.) bei der Präsentation des Labors für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiFöLAB) der Hochschule Harz. Foto: Dieter Kunze

in Halberstadt. In Kürze soll dort ein neues Leihlabor übergeben werden. Für dieses Vorhaben sind Investitionen von insgesamt rund 400 000 Euro vorgesehen. „Das Projekt ist ein Beispiel vorbildlicher interkommunaler Zusammenarbeit“, sagte Laborleiter André Göbel. Durch die digitale Verknüpfung würden qualitäts-

sicherte Inhalte ausgetauscht, die allen einen Mehrwert bringen, erläuterte Sirko Scheffler, Geschäftsführer des beteiligten Mediendienstleisters Brain-SCC GmbH. Die technische Möglichkeiten der Hochschule seien dabei „auf BundesligaNiveau“.

Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke (Lin-

ke) lobte die kurze Entwicklungszeit von knapp einem Jahr. Er sieht dieses Projekt auch als hervorragendes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit – ein Thema, über das die Oberbürgermeister von Halberstadt, Wernigerode und Quedlinburg bereits mehrfach diskutiert haben. Henke unterstrich seine Hoffnung, dass auch Wernigerode noch auf diesen Zug aufspringen wird.

Staßfurts Oberbürgermeister René Zok ist davon überzeugt, dass die drei Städte und die Kreishandwerkerschaft Harz-Börde „hier einen guten Weg beschreiten“. Er freue sich darauf, wenn man von unterwegs aus per Smartphone den Handwerker anrufen könne, den man benötigt.

Für die Cebit 2013 ist eine Handwerk-App mit einem Handwerker-Schnellruf und die gemeinsame Nutzung

Kreishandwerkerschaft Harz Börde

Die Kreishandwerkerschaft Harz Börde wurde 2011 gegründet. Sie ist das Ergebnis einer Fusion der Kreishandwerkerschaften Halberstadt und Harzland-Staßfurt. Sie zählt mehr als 3000 Mitgliedsbetriebe, die in 26 Innungen organisiert sind, mit über 10 000 Mitarbeitern und 1100 Auszubildenden. Die Organisation versteht sich als Dienstleister für die Handwerker und Partner der Politik.

von E-Mails als Kommunikationsmittel zwischen den Verwaltungen und der Kreishandwerkerschaft als nächster wichtiger Meilenstein konkret geplant.

Halberstädter Tageblatt

Volksstimme 7
Mittwoch, 13. Februar 2013

Leute heute



André Göbel leitet das Labor für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiFöLAB) der

Hochschule Harz in Halberstadt. Nach knapp einem Jahr konnte er jetzt ein wichtiges Praxisergebnis in der Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Harz-Börde der Öffentlichkeit präsentieren.

(dku)